

Mit diesen Überlegungen stimmt weiterhin überein, daß der Rauhußkauz offenbar auch im Burgwald (Landkreis Marburg/L.), von wo HOYER (1967 und 1968) erstmals über ihn berichtet hat, kein Neubürger ist. Die Mitteilungen dieses Autors haben mich nämlich an meine folgende Tagebuchnotiz erinnert:

„Am 22. 10. 1958 hörte ich im Bereich des Hessischen Forstamtes Bracht (Burgwald) einen trillernd-bellenden Vogelruf. Tageszeit: etwa 17.45 Uhr, bereits dunkel. Biotop: etwa 120 jährige Buchen mit beigemischten Kiefern, angrenzend jüngere Fichtenbestände, Schwarzspechtbrutgebiet. Könnte es ein Rauhußkauz gewesen sein?“

Nachdem ich inzwischen die Rufe dieser Eulenart kennengelernt habe, und bestärkt durch die Beobachtungen HOYER's, möchte ich diese Frage heute mit einem Ja beantworten. Daß meine geschilderte Begegnung rund zehn Jahre früher meine einzige im Burgwald war, obwohl ich diesen während meiner forstlichen Lehrzeit vom 1. 4. 1957 bis zum 31. 3. 1958 regelmäßig durchstreift habe, führe ich eher auf die eingangs erwähnte mangelnde nächtliche Beobachtungstätigkeit und meine Abwesenheit den Oktober über zurück, als auf ein Nichtvorhandensein des Rauhußkauzes.

#### Literatur:

HOYER, G. (1967): Zwergohreule — *Otus scops* — und Rauhußkauz — *Aegolius funereus* — im Burgwald, Landkreis Marburg. — *Luscinia* 40: 19

HOYER, G. (1968): Der Rauhußkauz — *Aegolius funereus* — im Burgwald (Kreis Marburg-Land). — *Luscinia* 40: 118

SPERBER, G. (1970): Der Rauhußkauz — *Aegolius funereus* — nun auch im Spessart. — *Anz. orn. Ges. Bayern* 9: 170—172

Dr. HANS-JOACHIM BÖHR, 62 Wiesbaden, Trommlerweg 8a

#### Die Brutverbreitung des Eisvogels — *Alcedo atthis* — in Hessen

Im Jahr 1970 wurden von den Mitarbeitern der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen erneut Untersuchungen über die Brutverbreitung des Eisvogels in Hessen durchgeführt. Meine Umfrage bezog sich auf die Jahre 1968 bis 1970, da eine Übersicht über den Eisvogelbestand bis 1967 bereits vorliegt (BERG-SCHLOSSER 1968).

Die Bilanz dieser Untersuchung ist erschreckend. Während BERG-SCHLOSSER wenigstens 25 Brutpaare für Hessen angibt, beläuft sich der Bestand 1970 nur noch auf 11 bis 17 Paare. Das Umfrageresultat ist für einige Kreise wegen der geringen Mitarbeiterzahl in diesen Gebieten lückenhaft. Dennoch dürften die Ergebnisse dieser Untersuchung umfassender sein gegenüber früheren Erhebungen, da sich die Zahl der Mitarbeiter inzwischen beträchtlich erhöht hat.

Der Eisvogel brütet heute nur noch in den vom Menschen dünn besiedelten Gebieten Hessens (Westerwald, Vogelsberg, Rhön). Sein Bestand leidet weniger unter direkter Verfolgung durch den Menschen, als durch zunehmende Gewässerverschmutzung und unsinnige Bachregulierungen.

Brutvorkommen des Eisvogels in Hessen.

Für einen wirksamen Schutz des Eisvogels müssen sofort und konsequent Maßnahmen ergriffen werden. Der Eisvogel steht in Hessen kurz vor der Ausrottung! Es gibt keine Alternative. Wir dürfen uns nicht mit einer Unterschutzstellung der Brutplätze zufriedengeben, wir müssen den Lebensraum des Eisvogels erhalten in allen seinen natürlichen Wechselbeziehungen. Wir müssen verhindern, daß die letzten intakten Gewässer in Hessen der Profitgier und der Unwissenheit zum Opfer fallen.

Aus der nachfolgenden Übersicht sind Einzelheiten über den Eisvogelbestand in Hessen von 1968 bis 1970 zu entnehmen. Die Karte gibt die Brutverbreitung im Jahre 1970 an. Allen Mitarbeitern danke ich für ihre Meldungen.

#### Ergebnis der Eisvogel-Bestandsaufnahme in Hessen

Kreis	Brutplatz (Gewässer)	Anzahl d. Brutpaare			Gewährsmann
		1968	1969	1970	
Kassel	Fulda			1	F. EMDE <sup>1)</sup>
Frankenberg	Edersee	1			F. EMDE
Waldeck	Orke	1			F. EMDE
Waldeck	Aar	1	1		F. EMDE
Waldeck	Werbe	1			F. EMDE
Dillenburg	Dietzhöhl			1	J. STEIN
Dillenburg	Dietzhöhl			1	J. STEIN
Dillenburg	Dietzhöhl			1	J. STEIN
Dillenburg	Roßbachtal	2	2	1	R. SCHULTZ
Oberlahnkreis	Kallenbach			1	E. METZ, G. NEITZSCH W. SCHINDLER
Limburg	Elbach	1			A. SYHA <sup>2)</sup>
Limburg	Salzbach	1?			A. SYHA <sup>2)</sup>
Alsfeld	Effa	1?	1	1?	G. BERG-SCHLOSSER
Alsfeld	Antreff			1?	G. BERG-SCHLOSSER
Schlüchtern	Kinzig			1?	B. DRESSLER
Fulda	Fulda	2	2	2	E. HEIDER, L. FESSEL
Fulda	Altfell	1?	1?	1	L. FESSEL
Fulda	Haune	1?	1?	1?	E. HEIDER
Fulda	Ulster	1?	1?	1?	E. HEIDER
Offenbach	Kiesgrube	1	1	1?	W. SCHLÄFLER
Darmstadt	Silz	1			H. ZETTL
Erbach	Neckar	1			B. MIXTACKI
Erbach	Neckar			1	B. MIXTACKI
Summe:		12—17	6—9	11—17	Brutpaare

<sup>1)</sup> *Luscinia* 41: 102 (F. EMDE)

<sup>2)</sup> *Luscinia* 40: 273 (A. SYHA)

? Brutverdacht

#### Literatur:

BERG-SCHLOSSER, G. (1968): Die Vögel Hessens, Ergänzungsband. Frankfurt am Main, S. 134—138

FALCO EMDE, 354 Korbach, Briloner Landstraße 8